



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Wenn die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 am Tag der Abiturentlassung schlagartig in den Stand der Ehemaligen versetzt werden, erfährt man viel über die Schülersicht von Schule. Es wird deutlich in den Ansprachen der Stufensprecher anlässlich der Abiturentlassung, es wird deutlich in den Beiträgen der Abi-Zeitung und schließlich in vielen persönlichen Gesprächen, die von Lehrerinnen und Lehrern mit Schülerinnen und Schülern im Verlaufe dieses besonderen Tages im Jahr geführt werden. Sei es beim Sektempfang nach der Vergabe der Abiturzeugnisse oder aber im Verlaufe des festlichen Abiballs am selben Abend.

Was in den Köpfen von Lehrerinnen und Lehrern vorgeht, die Kurse zum Abitur führen und sie dann in die Freiheit der weiten Welt entlassen, darüber wird selten berichtet. In diesem Jahr kann ich einen kleinen Einblick aus meiner ganz persönlichen Perspektive geben, weil ich selber im Leistungskursbereich der Jahrgangsstufe Q2 tätig war.



Aus meiner persönlichen Sichtweise ist es etwas Besonderes, einen Leistungskurs zu führen. Dies nicht etwa, weil das Unterrichtsniveau eines Leistungskurses weit über den Ansprüchen eines Grundkurses liegt. Dies wird gerne gedacht, entspricht aber selten den Tatsachen. Die Vorgaben des Zentralabiturs für Grund- und Leistungskurse sind sehr ähnlich, sie unterscheiden sich nur in einigen wenigen Aspekten, sicherlich jedoch in der Art der Vermittlung und Intensität der Erarbeitung. Der wesentliche Unterschied aus meiner Sicht ist, dass man im Leistungskursbereich viel mehr Wochenstunden mit den Schülerinnen und Schülern verbringt, als im Grundkursbereich. Dies beinhaltet Chancen und Risiken zugleich. Wenn die „Chemie“ stimmt, wenn das Unterrichtsklima gut ist und das Miteinander zwischen

Lehrenden und Lernenden positiv verläuft, dann kann ein solcher Leistungskurs eine sehr schöne Erfahrung für alle Beteiligten sein. Andererseits gilt natürlich auch das Gegenteil: Wenn ich für einige Schülerinnen und Schüler genau der falsche Lehrer bin, dann sind vier Wochenstunden eine sehr lange Zeit, die aus Schülersicht überstanden werden will.

Doch ich hatte ja versprochen, einige persönliche Gedanken am Ende einer solchen Leistungskurs-Zusammenarbeit zu äußern. Welche Bilder habe ich im Kopf, an welche Begebenheiten erinnere ich mich, wenn ich an meine Leistungskurse des Abiturjahrgangs 2019 zurückdenke? Nun, es sind ganz verschiedene Aspekte, ganz unterschiedliche Bilder. Ich sehe Schülerinnen in einem schottischen Supermarkt, die die Halloween-Ausstattung entdeckt haben und eine Maske nach der anderen ausprobieren. Ich denke an unzählige Tafelbilder, die abfotografiert wurden, weil sie so wunderschön und wichtig waren. Ich denke an manche Stundenunterbrechungen durch nicht enden wollendes Gelächter ohne ersichtlichen Grund. Ich denke an Beratungsgespräche, wenn der Eindruck entstand, die Hürden sind einfach zu hoch.

Ich denke an eine Planwagenfahrt durch den Weinberg anlässlich einer Exkursion zur Mosel, ich denke an die Ausarbeitung von Materialien bis tief in die Nacht im Rahmen unserer Kevealer-Exkursion. Schließlich lande ich bei der selbstgebastelten Geldbörse aus einem Tetrapack, die mir bei einer mitternächtlichen Zusammenkunft in einer schottischen Jugendherberge überreicht wurde. Ich denke an die nachhaltige Wirkung des Wortes „Winnekendonk“ als Musterbeispiel für das Leben im ländlichen Raum. Natürlich habe ich auch Bilder im Kopf, die geprägt sind von der einen oder anderen spontanen Predigt vor einem erschreckten Kurs, der einfach den Fehler gemacht hatte, sich nicht motiviert zu beteiligen, weil er vielleicht insgesamt zu müde war. Und am Ende sind mir natürlich die Bilder vor Augen, wenn nach einer gelungenen mündlichen Prüfung die Note verkündet wird.

Ich könnte die Aufzählung dieser Begebenheiten auf Kursebene noch lange fortsetzen, denn selbstverständlich sind die Eindrücke jetzt noch frisch und zahlreich. Die Erfahrung lehrt, dass sich in meinem Kopf die Bilder nach und nach verstecken werden, am Ende bleibt das Konzentrat übrig. Und dieses Konzentrat besteht aus den Momenten, die persönlich und emotional besonders gewirkt haben. Diese Begebenheiten bleiben lange, sehr lange präsent. Und es ist schön, im Verlaufe eines inzwischen über 25-jährigen Lehrerdaseins zu bilanzieren, dass es sich bei diesen lange präsent bleibenden Erinnerungen überwiegend um positive Aspekte handelt. Glück gehabt.

Wenn alles gut läuft, ist der Abschied von der Schule und von einzelnen Lerngruppen sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer für den Moment schwierig. Doch so funktioniert Schule: Am Morgen werden die einen entlassen, am Nachmittag stellt sich die neue Schüलगeneration der kommenden Klasse 5 vor. Es ist ein kontinuierlicher Wandel in Schule. Und dennoch bleibt der Schlüssel zum Erfolg die persönliche Begegnung und Begleitung, das Miteinander. Und für diese persönliche Begegnung und Begleitung, für dieses Miteinander bietet eine Tagesheimschule wie die unsrige ideale Voraussetzungen. Erziehung kann nur stattfinden, wenn eine Beziehung besteht. Und Beziehungen entstehen nur dort, wo Begegnungen möglich sind, wo Zeit und Raum für das Miteinander von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern vorhanden sind. Diese Chancen haben wir am Stoppenberg, diese Chancen nutzen wir am Stoppenberg.

Darüber dürfen wir uns freuen und wir dürfen dankbar sein. Ich danke unseren Schülerinnen und Schülern der scheidenden Q2, also unseren frischgebackenen Ehemaligen, für die Bereicherung unseres Schullebens an ganz vielen unterschiedlichen Stellen. Ich danke ihnen für das Miteinander in den Kursen, für ihr Engagement in Neigungsgruppen und Arbeitsgemeinschaften, für ihr Mit-Tun, ihr Mit-Denken und die Bereitschaft zur Mitarbeit, wenn Hilfe nötig war. Im Namen der Schulgemeinde gratuliere ich unserem Abiturjahrgang 2019 herzlich zur Erreichung dieses wichtigen persönlichen Zieles. Für den weiteren Lebensweg wünsche ich Glück und Gottes Segen! Und wir Lehrerinnen und Lehrer freuen uns darüber, euch frischgebackene Ehemalige ab und zu einmal wiederzusehen, beispielsweise am Weihnachtsmarkt, um zu hören, wie eure Geschichte nach dem Verlassen des Stoppenbergs weiterläuft. Glückauf!



Grüße vom Stoppenberg

Rüdiger Göbel, Schulleiter

## Klettern im Seaside Beach



20 Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 9 treffen sich am kommenden Dienstag, den 02.07.2019, mit einer Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GSE-Werkstätten. Sie werden im Kletterpark des Seaside Beach erleben, wie man gemeinsam Aufgaben löst, Hindernisse überwindet und einen Tag lang das inklusive Arbeiten der GSE-Werkstätten unterstützen. Vielen Dank an Frau Castro Nuñez und Herrn Schloßmann, die diese Kooperation mit den GSE-Werkstätten seit Jahren betreuen und begleiten.

## Ausstellungseröffnung „Des goldenen Pinsels“ in der Bank im Bistum

Am vergangenen Montag, den 24.6.2019, fand zum ersten Mal die Preisverleihung „Des goldenen Pinsels“ unserer Schule in der Bank im Bistum statt. Es gab eine feierliche Eröffnung im Foyer der Bank, zu der alle Teilnehmer mit Eltern eingeladen wurden um ihre Kunstwerke in einer vollständigen Ausstellung betrachten zu können.

Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen hatten über ein halbes Jahr Zeit ein eigenes, künstlerisches Projekt zu entwickeln. Zu dem in diesem Jahr vorgegeben Thema „Gegensätze ziehen sich an“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler auf unterschiedliche Art und Weise künstlerisch entfalten. Fast 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in Form von Grafik, Malerei, Plastik und Fotografie ihre Auslegung des Themas zum Ausdruck gebracht.



Die Ausstellung wurde durch eine Rede des Vorsitzenden der Bank, Herrn Güllmann, und unseres Schulleiters, Herrn Göbel eröffnet. Drei Schülerinnen der Q1 trugen mit einer musikalischen Darbietung zur feierlichen Atmosphäre bei. Darauf folgte die Preisverleihung. Den Jahrgangsstufen entsprechend, wurden die Preisträger durch die Kunstfachschaft verkündet. Im Anschluss konnten die Besucher in lockerer Atmosphäre bei einem Getränk und Häppchen mit den Künstlern über ihre Arbeiten ins Gespräch kommen. Rundum eine gelungene Auftaktveranstaltung!

Wir möchten uns bei der Bank im Bistum für ihre Unterstützung bei der Umsetzung dieses Projektes herzlich danken. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Durchlauf „Des goldenen Pinsels“ im nächsten Schuljahr.

## Schulkonferenz am kommenden Mittwoch



Am Mittwoch, den 03.08.2019, findet um 19.00 Uhr die Schulkonferenz statt. Die Mitglieder sind per E-Mail eingeladen worden, zwei Tischvorlagen wurden als PDF-Dokumente der Einladung beigefügt. Bei Verhinderung eines gewählten Teilnehmers bitten wir darum, dass er sich selbstständig Ersatz aus der Liste der zur Verfügung stehenden Ersatzmitglieder sucht.

## Zeugnis Konferenzen am kommenden Donnerstag

Am Donnerstag, den 04.07.2019, finden ab 13.30 Uhr die Zeugnis Konferenzen statt. Der Unterricht für alle Jahrgangsstufen endet nach dem Mittagessen, die Neigungsgruppen entfallen. Der Nachmittag gilt als Studiennachmittag.



## EF und Q1 sind im Praktikum



Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF und Q1 sind im Praktikum. Sie lernen ein Berufsfeld kennen oder bringen sich im sozialen Bereich in verschiedensten Einrichtungen ein. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Praktikumszeit! Allen Kolleginnen und Kollegen, die das Praktikum organisieren und begleiten

danke ich an dieser Stelle für ihren Einsatz!

## Big Band spielt auf dem Brunnenfest in Stoppenberg

Auch beim diesjährigen Brunnenfest hat unsere Big Band einen Auftritt: Ab 13.00 Uhr ist sie als musikalisches Highlight des Festes zu hören. Wer sie am Sommerkonzert verpasst hat oder dort von ihrem Auftritt so begeistert war, dass er sie noch einmal hören möchte, muss dringend zum Brunnenfest, denn unsere Big Band ist in Top-Form! Vielen Dank für die Probenarbeit, vielen Dank für diese zusätzlichen Auftritte außerhalb der Schule, durch die der Stoppenberg nicht nur musikalisch, sondern auch als Lern- und Lebensort bekannt gemacht wird!



## Kanu-Aktion mit dem Schumi



Auch in diesem Jahr stehen die Klassen 6 mit dem Kanu in See. Es handelt sich um eine Veranstaltung, die von unserem Schulsozialarbeiter Herrn Schumacher organisiert wird und für die es in diesem Jahr ideale Wetterbedingungen gibt. Gemeinsam Kanufahren bedeutet, dass man sich aufeinander einspielen muss, um effektiv vorwärts zu kommen. Es handelt sich also nicht nur um eine Aktion, die sehr viel Spaß macht,

sondern die zum Teambuilding beiträgt. Am kommenden Montag, den 01.07.2019 ist die 6a an der Reihe, die 6b folgt am 09.07.2019, die 6c am 08.07.2019. Vielen Dank an unseren Sozialarbeiter, der in dieser Phase des Schuljahres eine Vielzahl von Terminen zu absolvieren hat und für eine große Zahl von Veranstaltungen verantwortlich ist.

## Hitzefrei? Nicht für alle ...

Kaum klettert das Thermometer über die 30-Grad-Marke, stellen sich alle Beteiligten in Schule die Frage: Wann gibt es endlich hitzefrei? In dieser Woche haben wir die Antwort gegeben und deutlich gemacht, dass uns daran liegt, dass unsere jüngeren Schülerinnen und Schüler nicht durch die große Hitze Schaden nehmen. Immer wieder wird die Frage laut, ob man den Oberstufenschülern zumuten kann, in dieser Hitze in der Schule zu sein. Darüber kann man unterschiedlich denken, die Landesregierung hat eindeutige Vorschriften erlassen. Eigentlich müsste man ja sagen, dass man entweder Oberstufenschüler ist, oder einer Berufsausbildung nachgehen würde. Letzteres würde dazu führen, dass das Wort „Hitzefrei“ nur noch eine Erinnerung aus längst vergangenen Tagen ist. Denn außerhalb von Schule hat niemand hitzefrei.



Auch innerhalb von Schule haben nicht alle hitzefrei. Es gibt Bereiche, in denen dauerhaft bei Hitze gearbeitet werden muss, auch wenn außerhalb der Schule nicht über 30 Grad sind. Dies ist in der Küche der Fall, in der schon lange viel geschwitzt wird, wenn für alle Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums gebraten, gekocht oder frittiert wird.

Und auch in den anderen Bereichen, in denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerhalb des Unterrichtes tätig sind, ist das Wort „Hitzefrei“ nur noch ein Traum aus Kindertagen. Besonders in den Sekretariaten der Verwaltungsetage leiden die Mitarbeiterinnen sehr unter den baulichen Gegebenheiten, denn wenn am späten Vormittag die Sonne den Weg in die Büros findet, steigt die Temperatur sehr rasch auf ein unerträgliches Maß an. Man kann zwar Ventilatoren aufstellen, aber die Wärme bleibt. Und die Arbeit bleibt. Meistens kommt beides zusammen: Ein großer Berg Arbeit am Ende des Schuljahres und gleichzeitig eine Hitzewelle. Ich danke unseren Mitarbeiterinnen im Schülerbüro Frau Wickel und Frau Stolte und meiner Sekretärin Frau Stasch dafür, dass sie trotz Hitze die Riesenberge an Arbeit bewältigen, denn sonst könnten wir keine Abiturzeugnisse verleihen, keine Anschaffungen machen, die Schule wäre gelähmt ...

### **Schulseelsorger-Team am Stoppenberg wird erweitert!**

---



Zu Beginn des neuen Schuljahres werden wir am Stoppenberg nicht nur die bereits bekannten Schulseelsorger Frau Marciniak für die Sekundarschule und Herrn Strüder für das Gymnasium haben, sondern ein Team aus drei Personen: Maximilian Strozyk, momentan Kaplan in Bochum, wird als dritter Schulseelsorger für das Schulzentrum zuständig sein. Wir freuen uns über diese Personalentscheidung des Bistums und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Strozyk, der sich im Rahmen eines Besuchstages schon einmal einen Eindruck vom Schulzentrum gemacht hat. Er wird im Rahmen des Mitarbeiter-Gottesdienstes am letzten Montag in den Sommerferien in sein Amt eingeführt.

### **Elternbeiträge für das kommende Schuljahr bitte überweisen**

---

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass die Elternbeiträge für das kommende Schuljahr bis zum 30.06.2019 überwiesen werden sollten. Pro Schüler handelt es sich um 37,00 €, falls es Geschwisterkinder an unserer Schule gibt, zahlt man für das erste Kind 37,00 €, für jedes weitere Kind den reduzierten Beitrag von 30,00 €. Die Gelder werden bitte überwiesen oder eingezahlt auf folgende Kontoverbindung: Bank im Bistum Essen, IBAN DE37 3606 0295 0013 2641 20, Stichwort „Elternbeiträge“ Vorname und Nachname des Kindes/der Kinder. Wofür das Geld benutzt wird, wissen Eingeweihte und langjährige Eltern. Für alle, die neu am Stoppenberg sind, hier noch einmal die Information: Mit dem Elternbeitrag werden die Kopierkosten, die Erstellung der Jahresschrift, der Beitrag für die Schulpflegschaft und schließlich die Mediale Ausstattung bestritten.



### **Spenden für die Renovierung unseres Bösendorfer Flügels**

---

Wer für die Renovierung des Bösendorfer Flügels spenden will, kann dies durch eine Überweisung auf nachfolgende Kontoverbindung tun:

*Bank im Bistum Essen*

*Spendenkonto „Flügel“: IBAN DE26 3606 0295 1326 4000 72*

Wer spenden möchte und eine Spendenquittung benötigt, sollte über den Förderverein eine zweckgebundene Spende überweisen. Wichtig ist dabei, dass dem Förderverein die Adresse des Spenders mitgeteilt wird und dass die Spende mit der Zweckbindung „Flügel“ versehen ist.



### **Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender**

---

Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>



**Newsletter verpasst?** Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

---

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg  
Tagesheimschule des Bistums Essen  
R. Göbel OSfD i.K., Schulleiter  
Im Mühlenbruch 49/51  
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3  
Fax: 0201-83100-42  
Mail: sekretariat.gas@bistum-essen.de  
[www.gymnasium-am-stoppenberg.de](http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de)  
Öffnungszeiten Schülerbüro : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.

---